

The embedded PDF can not be rendered:

This PDF document probably uses a compression technique which is not supported by the free parser shipped with FPDI. (See <https://www.setasign.com/fpdi-pdf-parser> for more details)

Vorlage

Sitzung: 49. Vollversammlung

am: 08.11.2025



Zu TOP: 05.6

Thema: Haushaltsplan 2026

Einreicher: Vorstand

beraten mit: Landesgeschäftsführer

Anlage: ja nein

Handlungsbedarf: Beschlussfassung Kenntnisnahme

Sachverhalt:

Gemäß § 3 Abs. 1 Finanzordnung ist durch die Geschäftsstelle ein Gesamthaushaltsplan (getrennt nach Personal-, Betriebs-, Sachausgaben und Projekttätigkeit) zu erstellen. Dieser wird im Vorstand beraten und hernach als Beschlussantrag des Vorstandes der Vollversammlung zugeleitet (§ 8 Abs. 3 d).

Anlagen zum Gesamthaushaltsplan sind:

- Stellenplan
- Höhe der Mitgliedsbeiträge
- Stand der Rücklagen und Kredite (Revisionsbericht – TOP 05.7).

Bei der Aufstellung des Gesamthaushaltplanes ist die neue - im Landesjugendförderplan 2023 bis 2028 ausgewiesene - Förderhöhe für 2026 (528.5000 €) im Geschäftsbereich veranschlagt.

Beschlussvorschlag:

1. Der Haushaltsplan 2026 wird beschlossen.
2. Der Mitgliedsbeitrag pro Delegierte*n wird auf 150 € für das Jahr 2026 festgesetzt.

Abstimmung:

Ja

Nein

Enthaltung

Vorlage

Sitzung: 49. Vollversammlung

am: 08.11.2025



Zu TOP: 05.7

Thema: **Revisionsbericht und Entlastung Vorstand und Geschäftsführung 2024**

Einreicher: Revisionskommission

beraten mit: Vorstand/Landesgeschäftsführer

Anlage: ja nein

Sachverhalt:

Entsprechend § 14 Absatz 3 der Satzung legt die Revisionskommission der Vollversammlung den Revisionsbericht vor.

Handlungsbedarf:

Beschlussfassung Kenntnisnahme

Beschlussantrag:

1. Die Vollversammlung nimmt den Jahresabschluss 2024 sowie den Prüfbericht der Revisionskommission zur Kenntnis.

2. Der Vorstand und die Geschäftsführung werden für das Haushaltsjahr 2024 entlastet.

Abstimmung: Ja Nein Enthaltung

Bewerbung als stellvertretende Vorsitzende des Landesjugendring Thüringen e.V.

Erfurt, den 28.10.2025

Liebe Delegierte der Vollversammlung,

Thüringen steht in den kommenden Jahren vor großen gesellschaftlichen Herausforderungen.

Zusammenhalt, politische Bildung und die Beteiligung junger Menschen werden immer wichtiger. Dafür braucht es starke jugendpolitische Stimmen, die Brücken schlagen und Perspektiven eröffnen.

Genau hier möchte ich mich als stellvertretende Vorsitzende im Landesjugendring engagieren.

Mein Name ist Sarah Lorenz, ich bin 26 Jahre alt und arbeite seit Juni 2025 als Referentin für Jugendpolitik beim Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Thüringen. Dort begleite ich jugendpolitische Prozesse und setze mich dafür ein, dass junge Menschen mit ihren Themen Gehör finden. Mein Engagement ist von einem christlichen Verständnis von Verantwortung, Solidarität und Gemeinschaft geprägt.

Zuvor habe ich im Europäischen Parlament, im Rahmen meines Studiums der Politikwissenschaft und in Projekten zu politischer Bildung praktische Erfahrungen gesammelt. Ehrenamtlich engagiere ich mich seit mehreren Jahren in der Jugendbildung und im internationalen Austausch, zum Beispiel als Korrespondentin und Botschafterin für die DAAD-Initiative „studieren weltweit“. Diese Erfahrungen zeigen mir, wie viel Energie und Kreativität junge Menschen einbringen, wenn sie die Chance dazu erhalten, und wie wichtig es ist, ihnen echte Mitgestaltungsmöglichkeiten zu eröffnen.

Im Landesjugendring möchte ich dafür sorgen, dass diese Energie gehört wird und in politische Wirkung umgesetzt wird. Dabei will ich Jugendbeteiligung stärken, Bildung chancengerecht fördern und eine nachhaltige Jugendpolitik in Thüringen voranbringen.

Ich würde mich sehr freuen, diese Verantwortung gemeinsam mit Euch und Ihnen zu übernehmen und die Arbeit des Landesjugendrings in den kommenden Jahren aktiv mitzugestalten.



Ich danke für Eure Unterstützung und freue mich auf die gemeinsame Zeit!

Sarah Lorenz

Bei Fragen meldet Euch gern unter 0176/85987543 oder sarah@bdkj-thr.de.



SUSIE SCHULZE

REFERENTIN
JUGENDBILDUNG/
JUGENDPOLITIK THÜRINGER
SPORTJUGEND IM LSB
THÜRINGEN E.V.

Liebe Delegierte,

seit November 2023 darf ich bereits als stellvertretende Vorsitzende die Arbeit des Landesjugendring unterstützen. Seit 2019 war ich Beisitzerin im Vorstand. Als Referentin für Jugendbildung und Jugendpolitik der Thüringer Sportjugend bringe ich mich in diesem Gremium aktiv mit meiner Expertise ein.

Die Herausforderungen für die Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit bleiben bestehen. Das zeigt sich nicht zuletzt in den aktuellen Haushaltsdebatten für den Doppelhaushalt 2026/27 des Landes. Wir als Vorstand sind dazu intensiv mit politischen Akteur*innen im Austausch und kämpfen für Angebote und die Sichtbarkeit junger Menschen. So erinnern wir immer wieder daran, dass Meinungen und Bedürfnisse junger Menschen mehr Sichtbarkeit verdienen. Denn sie sind von Themen wie mangelnde Mobilität, Armut und daraus resultierende Chancenungleichheiten direkt betroffen.

Die Themen der Vollversammlung 2025 wie Soziale Medien, die Wehrpflichtdebatte oder die Schule der Zukunft sind Dauerbrenner und werden uns zukünftig noch weiter beschäftigen.

Ich finde es spannend, wie wir Themen für junge Menschen sammeln und aufbereiten, wie wir sie an die Politik adressieren und was wir dadurch erreichen. Deshalb möchte ich weiterhin diese Prozesse begleiten und gestalten. Als Referentin für Jugendbildung und Jugendpolitik bei der Thüringer Sportjugend setze ich Projekte und Veranstaltung von und mit unseren Untergliederungen um und freue mich dadurch die Vorstandarbeit des LJRT zu bereichern.

Ich bringe umfangreiche Erfahrungen aus der Vorstandarbeit mit, aus der Arbeit der THSJ, aber auch aus dem Bereich der kirchlichen Jugendarbeit. Darüber hinaus bin ich kommunikativ und wissbegierig, was mich in meiner Tätigkeit für uns, als Jugendverbände, immer antreiben wird.

Ich finde es spannend und zugleich herausfordernd, diesen Prozess aber auch weitere Themen, die Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit mit sich bringen, mitzugestalten. Für die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen möchte ich mich zukünftig weiterhin einsetzen und unterstützend wirken.

Ich möchte meine Ideen, Kreativität, Offenheit und Freude für die Sache langfristig in die Vorstandarbeit einbringen und bewerbe mich hiermit nochmals als stellvertretende Vorsitzende für die kommende Legislatur. Ich hoffe auf eure Zustimmung und euer Vertrauen.

Kontakt

s.schulze@thueringer-sportjugend.de

Tel.: 0361 34054-355

Bericht 49. Vollversammlung

Jugendpolitische Gespräche

Gespräch Sozialministerin, Katharina Schenk

Im ersten Gespräch mit Ministerin Katharina Schenk haben wir zentrale Punkte des Koalitionsvertrags aufgegriffen. Im Fokus standen die bessere Verzahnung von Schule und Jugendhilfe sowie die Bereiche Arbeit und Jugend. Durch den neuen Zuschnitt des Ministeriums entstehen aus unserer Sicht auch neue Chancen, dennoch haben wir die fehlende Nennung des Namenszusatzes „Jugend“ klar kritisiert. Ein wesentlicher Teil des Austauschs betraf die aktuelle Lage der Jugendverbände. Wir haben auf die anhaltenden Herausforderungen in Förderung und Bürokratie hingewiesen. Insbesondere die Pflicht zu detaillierten Teilnehmendenlisten und die Höhe der Tagessätze erzeugen einen bürokratischen Mehraufwand.

Insgesamt haben wir das Gespräch als zugewandt erlebt und sehen inhaltliches Entwicklungspotential für eine konstruktive Zusammenarbeit.

Gespräch Fraktion CDU, Andreas Bühl (Fraktionsvorsitzender)

Als Vorstand führten wir ein Gespräch mit Abgeordneten der CDU-Fraktion, u.a. mit der neuen jugendpolitischen Sprecherin Jane Croll. Im Mittelpunkt standen insbesondere die Themen Mobilität, Azubiwerk und Klassismus.

Zum Thema Jugendticket wurde deutlich, dass das Anliegen weiterhin im zuständigen Ausschuss beraten wird. Die finanziellen Spielräume werden als gering eingeschätzt, eine konkrete Finanzierung ist derzeit nicht absehbar. Die Einführung eines Azubiwerks wird von der Fraktion kritisch bewertet. Der grundsätzliche Bedarf an Wohnraum für junge Menschen und Auszubildende wird anerkannt, jedoch liegen bislang keine belastbaren Daten über einen Bedarf vor. Diese sollen zunächst erhoben werden, um den tatsächlichen Bedarf zu ermitteln.

Insgesamt verlief das Gespräch in einer offenen und klaren Atmosphäre.

Gespräch Fraktion Die LINKE, Christian Schaft (Fraktionsvorsitzender)

Im Austausch mit der Fraktion Die Linke standen die Beschlüsse unserer 48. Vollversammlung im Mittelpunkt. Wir haben zu den Themen Azubiwerk, Kinderarmut, Mobilität sowie kostenlose Menstruationsprodukte unsere Positionen erläutert. Mit Beginn der neuen Legislatur übernimmt Linda Stark die Rolle der jugendpolitischen Sprecherin. Somit diente das Treffen als erster gegenseitiger Abgleich jugendpolitischer Prioritäten.

Unsere Anliegen stießen auf breite Zustimmung. Besonders beim Azubiwerk und dem Jugendticket konnte die Fraktion auf eigene Initiativen im Landtag verweisen, zu denen der Landesjugendring bereits im laufenden Jahr Stellungnahmen abgegeben hat.

Gespräch Fraktion SPD, Lutz Liebscher (Fraktionsvorsitzender)

Das Gespräch diente zunächst dem gegenseitigen Kennenlernen, Darin eingebettet eine erste Verständigung zu jugendpolitischen Themen aus jeweiliger unterschiedlicher Perspektive. Im Ergebnis war erkennbar, dass durch die Neubesetzung der Fraktion und deren Größe die Behandlung

jugendpolitischer Fragen noch in den Kinderschuhen steckt. Es bleibt abzuwarten, wie die Fraktion sich hier entwickelt.

Die Beschlüsse der 48. Vollversammlung wurden vorgestellt. Eine Meinungsbildung der Fraktion konnte durch den Fraktionsvorsitzenden nicht abschließend vorgetragen werden.

Gespräch Fraktion BSW, Anke Wirsing (Jugendpolitische Sprecherin)

Das erste Treffen mit Anke Wirsing (BSW), war wie bereits mit den anderen jugendpolitischen Sprecherinnen, ein erstes Kennenlernen. Aufgrund der laufenden Verhandlungen zum Doppelhaushalt stand die Jugendförderung im Mittelpunkt des Gesprächs. Zudem konnten wir die zunehmende bürokratische Belastung der Jugendverbände deutlich machen, die auf Resonanz stieß. Im Gespräch konnten unsere Beschlüsse der 48. Vollversammlung diskutiert werden. Insgesamt verlief der Austausch offen und konstruktiv.

Konferenz der Landesjugendringe

Im März 2025 verantwortete der Vorstand die Durchführung der Konferenz der Landesjugendringe in Erfurt. Im Mittelpunkt standen insbesondere zwei Themen, die ausführlich diskutiert werden konnten.

Zum einen ging es um die politischen Situationen in den Bundesländern mit Blick auf die stattgefundene(n) Bundestagswahl als auch zu Landtagswahlen. Grundlegend war die Erkenntnis, dass das Wahlergebnis der AfD in den alten Bundesländern darauf hinweist, dass diese gesamtdeutsch "angekommen" und somit auch kein, wie oft medial verbreitet, ostdeutsches Problem alleinig sei. Im Übrigen verstärkt diese Erkenntnis auch das Wahlergebnis der Kommunalwahlen NRW im September 2025. Der Wahlkampf hat deutlich gezeigt, dass rechtspopulistische Narrative gesellschaftsfähiger werden und erkennbar auch in demokratischen Parteien ihren Widerhall finden. Aus dieser Sachlage heraus, ist es (jugend)politisch notwendig, die perspektivische Zusammenarbeit mit demokratischen Parteien differenzierter zu betrachten, neu zu justieren und im Kontext klarer Haltung auszurichten.

Zum anderen erfolgte eine Verständigung der Landesjugendringe untereinander zum DBJR und als Teil dessen. Hintergrund war u.a. die vorgenommene drastische Erhöhung des Mitgliedsbeitrages auf 300 % gestaffelt im Jahr 2025 und 2026 sowie eine weitere Öffnung im vorliegenden Beschluss ab 2027.

Im Ergebnis der Befassung wurde entschieden, dass die Konferenz der Geschäftsführenden sich mit der aktuellen finanziellen Situation der Eigenmittel des DBJR beschäftigen soll, mit dem Ziel, hierzu eine Vorlage zur Konferenz der Landesjugendringe im September 2025 (Kiel) vorzulegen. In der hierzu eingesetzten Arbeitsgruppe der Geschäftsführenden arbeitete unser Landesgeschäftsführer mit. In Kiel erfolgte die Verständigung, gemeinsam mit dem Vorstand des DBJR eine zielgerichtete Debatte zu beginnen, die auf eine grundlegende Veränderung der Einnahmesituation beim DBJR abzielen solle. Allein nur auf Mitgliedsbeiträge zu setzen, wird der Notwendigkeit der Erbringung von Eigenmitteln nicht gerecht.

Finanzielle Sicherung der Jugendverbandsarbeit, Jugendarbeit und Schulsozialarbeit

Der Landesjugendhilfeausschuss hat die Verlängerung des Landesjugendförderplanes um ein Jahr auf 31.12.2028 einmütig beschlossen. Mit diesem verbindet sich eine weitere Planungssicherheit für unsere Arbeit und unsere Angebote.

Das Jahr 2025 war im politischen Raum insbesondere von der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2026/2027 geprägt, vor dem Hintergrund, zunächst einen "Kassensturz" vorzunehmen und alles grundsätzlich in Frage zu stellen. Das führte nachvollziehbar zu großen Unsicherheiten und Unmut, da parallel nicht erkennbar war, welche Schwerpunkte die Landesregierung eigentlich verfolgt.

Jetzt liegt der Entwurf des Landeshaushaltes vor. Was heißt das für uns?

Die Jugendverbandsarbeit, Jugendarbeit und Schulsozialarbeit bleibt gesichert; jedoch nicht auf dem Förderniveau des Jahres 2025 (Örtliche Jugendförderung & Schulsozialarbeit und ohne Blick auf Übernahme von Kostensteigerungen, insbesondere Personalkosten). Die Budgetansätze werden 2026 auf die im Gesetz ausgewiesenen Mindestförderhöhen festgesetzt. In 2027 ist "nur" für die Örtliche Jugendförderung eine Erhöhung, deren Höhe jedoch unterhalb der bereitgestellten Mittel des Jahres 2025 bleibt. Für den Landesjugendförderplan und die Schulsozialarbeit sind keine Erhöhungen eingepreist.

Politisch gesehen haben uns die im Juli 2024 nochmals erhöhten gesetzlichen Mindestfördersummen geschützt. Ohne diese gesetzliche Sicherung wäre Schlimmeres erwartbar gewesen, zumal insbesondere bei der Örtlichen Jugendförderung und Schulsozialarbeit landespolitisch der Zeigefinger auf die örtliche Zuständigkeit gehoben worden ist.

Was heißt das für den Landesjugendförderplan?

Im Landesjugendförderplan hat die finanzielle Absicherung der Jugendverbandsarbeit hohe Priorität. Da der Plan eine Rang- und Reihenfolge vorsieht, sind dort jeweils die Kostenentwicklungen einzurechnen. Sofern die zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel rechnerisch erreicht sind, endet in dem Haushaltsjahr die Reihenfolge. Jene Maßnahmen, die geldmäßig nicht untersetzt werden können, fallen daher weg. Das betrifft uns auch und fordert uns heraus, für eine deutliche Erhöhung der Mittel für den Landeshaushalt zu streiten.

Das sehr gut angenommene Förderprogramm "Kostenlose Aus- und Fortbildung JULEICA" kann bereits in 2026 nicht in voller Höhe von 200.000 € gefördert werden; in 2027 ist das Programm finanziell nicht mehr untersetzt.

Ebenso sind die Großveranstaltungen von jugendpolitischer Bedeutung, der Ausbau der Fachreferent*innenstellen sowie die Erhöhung der Personalnebenkostenpauschale auf 10.000 € ab 2026 nicht mehr finanziell untersetzt.

Wir brauchen auch mit Blick auf die eingangs ausgeführter Verlängerung des Landesjugendförderplanes eine deutliche Erhöhung der Planungsansätze im kommenden Doppelhaushalt.

Stärkung des Ehrenamtes

Die Landesregierung hat im ersten Halbjahr 2025 intensiv an der praktischen Umsetzung des Ehrenamtsgesetzes (Mittel in Höhe von 15 Mio. €) gearbeitet und hierbei einen engen Austausch mit dem Kuratorium der Ehrenamtstiftung gesucht. Leider wurde in diesem Prozess auf eine Einbindung, u.a. durch Anhörung von Trägerstrukturen verzichtet, so dass defacto eine (fast) allein zu verantwortende Richtlinie der Thüringer Staatskanzlei das Licht der Welt erblickte.

In unseren Gesprächen haben wir diese Kritik vorgetragen und bereits erfahren, dass eine Überarbeitung derer bereits in Planung ist. Es ist zu hoffen, dass hier eine breitere Einbindung von Trägerstrukturen, wie es das Ehrenamtsgesetz vorsieht, erfolgt.

Die Thüringer Ehrenamtsstiftung stellt für die Jugendverbände in 2025 100.000 € (statt bisher 78.000 €) zur Verfügung; für 2026 sind 120.000 € vorgesehen.

Darüber hinaus verfolgen wir das Ziel, ein Jugendprogramm zur Gewinnung und Stärkung ehrenamtlichen Engagement junger Menschen ab 2026 (in Höhe von mindestens 300.000€) gefördert zu bekommen. Das Programm wird gegenwärtig von einigen Geschäftsführenden der Jugendverbände konzeptionell unterstellt.

Mitgliedschaft MOBIT

Seit Mai ist der Landesjugendring Thüringen Mitglied bei MOBIT, der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus in Thüringen. Bereits seit vielen Jahren nutzen der Landesjugendring und seine Mitgliedsverbände die Expertise von MOBIT in der Beratung bei Verdachtsfällen, bei der Einschätzung von Entwicklungen vor Ort sowie im Rahmen von Veranstaltungen und Bildungsangeboten.

Aufgrund der zunehmenden Verbreitung rechter Einstellungen und der erkennbaren Zunahme von Anfragen der AfD gegenüber den Mitgliedsverbänden hat der Vorstand beschlossen, die bisherige Zusammenarbeit zu verstetigen und MOBIT künftig auch inhaltlich als Mitglied zu unterstützen.

Zukunft der Bildung

2025 wollten wir das Thema Positionsbestimmung „Zukunft der Bildung“ aktiv angehen. Geplant war eine Zukunftswerkstatt mit Jugendbeteiligung. Dafür standen wir in engem Austausch mit der Landesschülervertretung Thüringen.

Zwei Termine im März und Juni mussten leider wegen zu geringer Anmeldezahlen abgesagt werden. Im Vorstand diskutierten wir, welche Relevanz das Thema für junge Menschen hat und wie wir als Landesjugendring junge Menschen besser erreichen, bzw. wer unsere Zielgruppe für eigene Veranstaltungsformate ist.

Im Juni bildete sich eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und Vorstandsmitgliedern. Gemeinsam entstand ein erstes Diskussionspapier mit dem Titel „Zukunft der Bildung – Schule der Zukunft“. Es enthält acht zentrale Themenfelder und wurde zur 49. Vollversammlung eingebbracht.

Zusammenarbeit Vorstand und Verbände

Mitte 2024 führten wir eine Umfrage zum Thema Zusammenarbeit bzw. Kommunikation der Mitgliedsverbände und dem Vorstand des Landesjugendring durch. Die Umfrage sollte Aufschluss darüber geben, wie die aktuelle Informationsweitergabe und der Austausch empfunden werden und welche Kommunikation sich darüber hinaus gewünscht wird. Die Ergebnisse der Abfrage wurden im Hauptausschuss am 18.03.2025 zusammengefasst vorgestellt und wir diskutierten mit den Anwesenden über diese. Im Ergebnis wurde festgehalten, dass ein noch intensiverer Austausch unter den Mitgliedsverbänden wünschenswert wäre, hier insbesondere ein fachspezifischer Austausch sowie über aktuell politisch relevante Themen. Der Vorstand sollte darüber hinaus informieren, wenn es etwas zu berichten gibt und dies nicht als Newsletter, sondern ggf. in einer kreativen Form, festgehalten bspw. in einem Podcast oder einer Sprachnachricht. Dieses Format solle kurz und knackig zusammenfassen, mit Inhalten über die wichtigsten Tätigkeiten, Gesprächsergebnisse mit politischen Vertretungen sowie aktuell relevante Themen, wie bspw. Haushaltslage, Kürzungen, neue Richtlinien, etc. Dies konnte noch nicht umgesetzt werden.

Eine weitere Idee war, ein digitales Gesprächsformat zu etablieren, was entstehen könnte, um einen besseren Austausch unter den Mitgliedsverbänden zu generieren. Erste fachspezifische und informative z.T. digitale Formate wurden bereits erprobt, wie bspw. der Abend „Thüringen und die Wahlen“ mit André Brodocz im Mai, die kurzen digitalen Weiterbildungsangebote für Multiplikator*innen durch Mitarbeiter der Geschäftsstelle, das in Präsenz stattfindende Fachgespräch zum Thema Vernetzung von schulischer und außerschulischer Bildung am 01.10.2025 sowie der noch stattfindende Fachtag „Wie neutral sollte politische Bildung sein?“ am 25.11.2025.

Stellungnahmen

Im vergangenen Jahr haben wir wieder vielfältige Stellungnahmen erstellt und uns in politische Prozesse eingebracht. Die Stellungnahmen sind auf unserer Homepage abrufbar.

- Günstige Mobilität für junge Menschen sichern – ein 28-Euro-Kinder- und Jugend-Ticket in Thüringen einführen (Drucksache 8/251) - [Stellungnahme](#)
- Entwurf einer Dreizehnten Verordnung zur Änderung der Thüringer Schulordnung (ThürSchulO) - [Stellungnahme](#)
- „Lebens-, Ausbildungs- und Wohnbedingungen für Azubis verbessern – Azubiwerk für Thüringen schaffen“ Drucksache 8/749 - [Stellungnahme](#)

Ausblick

In 2026 werden wir unsere jugendpolitischen Gespräche gegenüber dem Landtag intensivieren. Es ist zu erwarten, dass aus dem parlamentarischen Raum vielfältige Anträge uns zur Stellungnahme erreichen werden.

Regierungsseitig werden wir die Gespräche mit der Jugendministerin thematisch verstärken, hier auch zu der Fragestellung des Erhalts und der Fortentwicklung der eigenverantwortlichen Stelle beim Landesjugendring für die Förderung der Jugendverbände im Kontext Digitalisierung und Entbürokratisierung. Ebenso ist ein Gespräch mit dem Bildungsminister geplant, in dem es schwerpunktmäßig um die Frage der Öffnung von Schule und außerschulischen Bildungsträger gehen soll.

Der Vorstand wird eine frühere Tradition wieder aufgreifen. Er wird das Gespräch mit den Vorsitzenden der demokratisch verfassten Parteien auf Landesebene suchen, um frühzeitiger Themen aus dem Blickwinkel junger Menschen in die politische Debatte zu bringen und mit den Parteien hierzu länger im Gespräch zu bleiben. Hierbei soll bewusst an eine durch den Landesjugendring 2018 beauftragte und veröffentlichte Studie „Demokratieverststellungen und Parteienverdrossenheit unter Jugendlichen in Thüringen“ angeknüpft werden. Im Zuge des Prozesses werden zwei weitere Studien angestrebt, zu denen es erste Gespräche gibt (Studie zu diskursiven Räumen: „Wie gehen Thüringer Jugendliche untereinander mit Dissens in politischen Fragen um?“ und Studie zur „Repräsentanz junge Menschen durch Parteien und andere politische Akteure.“)

Bewerbung als Beisitzerin im Landesjugendring Thüringen e.V.

Erfurt, den 30.10.2025

Liebe Delegierte der Vollversammlung,

wenn ich mich an meine Jugend in der Schule erinnere, ist das einzige, was mit Politik zu tun hatte, der Sozialkundeunterricht, der meist aus der Nennung von aktuellen Themen aus der Welt handelte und ohne Reflexion oder das Einbringen eigener Meinungen unbewertet im Raum stehen blieb. Das hat mir den Zugang zum Thema sehr erschwert. Ich bin der Überzeugung, dass junge Menschen Räume brauchen, in denen Politik erlebbar und gestaltbar gemacht wird, in denen sie sich nicht ohnmächtig, sondern selbstwirksam erleben dürfen, Gemeinschaft gestalten, Verantwortung übernehmen und Menschen miteinander verbinden können.

In meiner Arbeit erlebe ich immer wieder, wie viel Energie entsteht, wenn junge Menschen ernst genommen werden und ihre Ideen einbringen dürfen. Als Beisitzerin im Landesjugendring möchte ich Beteiligung sichtbar machen, Motivation fördern und kreative Wege für mehr Mitgestaltung öffnen.



Mein Name ist Carolin Brand, ich bin 26 Jahre alt und arbeite seit dem 01. April 2025 als Jugendverbandskoordinatorin im Landesverband Thüringer Karnevalvereine e.V. (LTK). Zuvor habe ich ein Studium zur Kindheitspädagogin abgeschlossen und in einer integrativen Kindertageseinrichtung gearbeitet. Aktuell strebe ich den Titel der Sonder- und Integrationspädagogin an.

Seit meiner Kindheit bin ich fest im Karneval verwurzelt – bereits mit 6 Jahren stand ich auf der Bühne. Im Laufe der Jahre habe ich in verschiedenen Positionen getanzt und übernehme heute als Trainerin Verantwortung für verschiedene Gruppen und Solistinnen, die im Alter von 6 bis über 40 Jahren sind. Meine Arbeit dort ist geprägt von vielen Freiheiten, die ich gebe, um Raum für Mitgestaltung zu ermöglichen. Dort erlebe ich, wie viel Energie und Willenskraft junge Menschen aufbringen, wenn sie Entscheidungsmacht und viel Vertrauen entgegengebracht bekommen.

Deshalb möchte ich mich im Landesjugendring dafür einsetzen, dass junge Menschen den Raum erhalten, um echte Mitbestimmung erleben zu dürfen. Außerdem möchte ich meinen Teil dazu beitragen, dass Jugendpolitik und -beteiligung nahbar wird und kein starres, unveränderbares Konstrukt so wie ich es in meiner Jugend erlebt habe.

Ich freue mich darauf, diese Verantwortung gemeinsam mit zu tragen und die Zukunft der Jugend in Thüringen mitzugestalten.

Mit närrischen Grüßen
Carolin Brand

Bei Fragen erreicht Ihr mich gern unter 0162/7203570 oder carolin.brand@ltk-jugend.de

Vorstellung

FÜR DEN VORSTAND DES
LANDESJUGENDRINGS THÜRINGEN

Über mich

NAME: Christian Jänsch

ALTER: 39 Jahre

WOHNORT: Erfurt (zusammen mit meiner Partnerin, unseren zwei Töchtern und zwei Kaninchen)

JOB: Landeskoordinator der Naturfreundejugend Thüringen



Warum ich Lust auf die Vorstandarbeit habe?

Hello! Ich heiße Christian und bin seit 2023 Landeskoordinator der Naturfreundejugend Thüringen. Dabei kümmere ich mich vor allem darum, dass unsere vielfältigen Projekte, Bildungsangebote und Ferienfreizeiten durchgeführt werden können. Einen guten finanziellen Durchblick zu behalten und sich der Wünsche und Probleme unserer Projekte und Beschäftigten anzunehmen, sind dabei wichtige Voraussetzungen. Ich habe mehrere Jahre in der Gedenkstätte Buchenwald gearbeitet, wodurch ich weiß, wie wichtig außerschulische Bildungsangebote sind. Meine größte Motivation: meine zwei Kinder.



Ich freue mich über eure Stimme.